

Mitteilungsvorlage

Nr. 912/2014-2020



| | | |
|--------------------------|-------------------|----------------------|
| Gremium | Sitzungsdatum | Zuständigkeit |
| Betriebsausschuss | 04.07.2019 | Kenntnisnahme |

| | |
|-------------------|---|
| öffentlich | Berichterstatter: Techn. Betriebsleiter Ch. Münstermann |
|-------------------|---|

Entwurf Klärschlammkooperation OWL Gesamtkonzept Stand 11.06.2019

Sachverhalt:

Zur Sicherstellung der zukünftigen Klärschlamm Entsorgung wurde unter Beteiligung von über 70 Kommunen eine Kooperation gegründet. Auch die Stadt Brakel ist Mitglied dieser Kooperation. Mittlerweile gehören auch Kommunen außerhalb des Großraumes OWL dazu.

Bereits in der letzten Sitzung erfolgte eine Information über den Sachstand.

Für den vorliegenden Entwurf (der Entwurf des Gesamtkonzeptes ist mit seinen Anlagen als Anlage beigefügt) sind die Ergebnisse unterschiedlicher Gutachten zu den Themen Technik, Recht, Wirtschaftlichkeit, Unternehmensform zusammengetragen worden. Daraus wurde ein Gesamtkonzept entwickelt mit dem die Kommunen eine geeignete Möglichkeit zur Lösung der Klärschlammproblematik an die Hand bekommen.

Weiteres Vorgehen

Nach dem das Gesamtkonzept in der Mitgliederversammlung am 24.06.2019 beschlossen wurde, ist dies auch in der Betriebsausschusssitzung am 19.09.2019 zu beschließen. Der Abschluss eines Klärschlamm Entsorgungsvertrages mit der entsprechenden Beschlussfassung wird nach derzeitigem Stand im Dezember 2019 erforderlich sein.

Hinweis

Für die Stadt Brakel bieten sich zwei Alternativen um zukünftig mit unterschiedlichen Partnern die Klärschlamm Entsorgung vertraglich zu regeln.

1. Westfalen Weser Energie (siehe TOP 2)
2. Klärschlamm-Kooperation OWL (wie oben beschrieben)

In der folgenden Tabelle sind die Eckpunkte der unterschiedlichen Lösungsanbieter gegenübergestellt.

| Westfalen Weser Energie | Klärschlammkooperation OWL |
|---|--|
| Gewinnerzielungsabsicht. Ziel: Gewinnausschüttung an die Gesellschafter (Brakel ist Gesellschafter der WWE). | Es sollen keine Gewinne erzielt werden. Ziel: möglichst geringe Entsorgungskosten. Schonung der Gebührenzahler. |
| Das Phosphorrecycling soll direkt mit der Verbrennungsanlage erstellt werden. Vorteil: keine Zwischenlagerung erforderlich. (Die Firma Hamburg Wasser wird in 2020 eine solche Anlage in Betrieb nehmen). | Die phosphorhaltige Klärschlammasche soll zunächst zwischengelagert werden. Ein Phosphorrecycling soll erfolgen, wenn die dazu erforderliche Technik in großtechnischen Anlagen erprobt wurde und sich bewährt hat. |
| Transportkosten sind abhängig von Tonnage und Entfernung [0,20€/to*km --> für Brakel bei geschätzten 200km = 40€/to] | Transportkosten sollen über alle Kooperationspartner solidarisiert werden. Es soll einen Preis pro Tonne geben unabhängig von der Entfernung. Vorteilhaft für die Stadt Brakel, da so die relativ langen Transportwege kompensiert werden. |
| Die Ausschreibung soll aufgehoben werden, wenn im Ergebnis folgende Entsorgungskosten überschritten werden: 100 €/to inkl. Phosphorrecycling zuzügl. Transport | Die Ausschreibung soll aufgehoben werden, wenn im Ergebnis folgende Entsorgungskosten überschritten werden: 90-95 €/to ohne Phosphorrecycling (Kosten hierfür ca. 33 €/to) inkl. Transport |
| Sicherstellung der KS-Entsorgung lt. eigener Aussage realistisch ab 2022 | Sicherstellung der KS-Entsorgung lt. eigener Aussage realistisch ab 2023/24 |
| 120.000 to Mengenangabe von WWE (ggf. + 38.000 to der KS-Koop. OWL) | 38.000 to Kooperationsmenge |
| Europaweite Ausschreibung zur Auswahl des Verbrennungs-/Entsorgungspartners läuft | Europaweite Ausschreibung zur Auswahl des Verbrennung-/Entsorgungspartners geplant |

Anlagen:

- Entwurf des Gesamtkonzepts mit den Anlagen I öffentlich
- Anlagen II bis V nicht öffentlich

Die Anlagen stehen zur Ansicht im Ratsinformationssystem zur Verfügung.

Brakel, 25.06.2019/Abt. FB 3/Lüke
Der Bürgermeister

Hermann Temme